

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	S. IV
Abkürzungsverzeichnis	S. V
1. <u>Einführung</u>	S. 1
1.1 Problemstellung der Arbeit	S. 1
1.2 Zielsetzung der Arbeit	S. 9
1.3 Aufbau der Arbeit und methodisches Vorgehen	S. 13
2. <u>Die Begriffe des Konzerns und des Unternehmungsnetzwerkes</u>	S. 17
2.1 Konzerne als moderne Rechtsform	S. 18
2.1.1 Begriffsbestimmung Konzerne	S. 19
2.1.2 Typen von Konzernen	S. 23
2.2 Unternehmungsnetzwerke als postmoderne Organisationsform	S. 33
2.2.1 Begriffsbestimmung Unternehmungsnetzwerke	S. 34
2.2.2 Typen von Unternehmungsnetzwerken	S. 37
2.3 Organisatorische und rechtliche Abgrenzung beider Begriffe	S. 42
2.4 Notwendigkeit einer theoretischen Fundierung der Abgrenzung von Unternehmungsnetzwerken und Konzernen und Begründung der gewählten theoretischen Grundlagen	S. 45
3. <u>Grundzüge der Theorie der Strukturation</u>	S. 47
3.1 Theoretische Grundlagen	S. 47
3.2 Institutional Analysis	S. 48
3.2.1 Soziale Systeme	S. 48
3.2.2 Bedeutung von sozialen Praktiken für die Strukturausprägung	S. 51
3.2.3 Zusammenhang von Handeln und Struktur	S. 53
3.2.4 Reproduktion sozialer Systeme	S. 61
3.3 Analysis of strategic Conduct	S. 63
3.3.1 Handeln und Intention	S. 64
3.3.2 Bedeutung des Wissens für das Handeln der Akteure	S. 66
3.3.3 Rekursivität von Wissen und Struktur	S. 72
3.3.4 Implikationen für die Reproduktion sozialer Systeme aus der Analysis of strategic Conduct	S. 75
4. <u>Theorie der Selbstorganisation (Synergetik)</u>	S. 77
4.1 Theoretische Grundlagen	S. 77
4.2 Zentrale Begriffe und Aussagen der Synergetik	S. 79
4.2.1 Grundvoraussetzungen	S. 80
4.2.2 Systemabgrenzung: Mikro- und Makroebenen	S. 82

4.2.3	Bedeutung von Ordnungsparametern für die Ordnungsausprägung	S. 88
4.2.4	Zusammenhang von Funktion, Verhalten und Struktur im Prozess der Selbstorganisation	S. 91
4.2.5	Ebenen und Krisen	S. 97
4.3	Wissenschaftstheoretischer Übertragungsrahmen der naturwissenschaftlichen Erkenntnisse der Synergetik auf die Sozialwissenschaften	S. 104
4.4	Umsetzung der Synergetik auf soziale Systeme	S. 109
4.4.1	Prüfung der Erfüllung der Grundvoraussetzungen	S. 110
4.4.2	Mikro- und Makroebenen sozialer Systeme	S. 112
4.4.3	Ordnungsparameter sozialer Systeme	S. 115
4.4.3.1	Theoriegeleitete Identifikation des Ordnungsparameters	S. 117
4.4.3.2	Begriffliche Klärung des identifizierten individuellen Ordnungsparameters	S. 121
4.4.3.3	Herausbildung überindividueller Ordnungsparameter sozialer Systeme	S. 130
5.	<u>Synthese der Theorie der Strukturation und der Synergetik</u>	S. 135
5.1	Kritische Würdigung der Theorie der Strukturation vor dem Hintergrund des synergetischen Ansatzes	S. 135
5.1.1	Die Gemeinsamkeiten der Theorie der Strukturation und der Synergetik	S. 136
5.1.2	Die Unterschiede der Theorie der Strukturation und der Synergetik	S. 140
5.2	Möglichkeiten der theoretischen Wahrnehmung sozialer Systeme mittels einer Synthese aus der Theorie der Strukturation und der Synergetik	S. 144
5.2.1	Der Machtbegriff	S. 144
5.2.2	Der Unabhängigkeitsbegriff	S. 146
5.2.3	Der Erfolgsbegriff	S. 149
5.2.4	Der synergetische Begriff des überindividuellen Ordnungsparameters	S. 150
5.3	Theoriefortschritt	S. 152
5.4	Theoriekritik	S. 154
6.	<u>Umsetzung der Synthese der Theorie der Strukturation und der Synergetik auf betriebliche Organisations- und Rechtsformen</u>	S. 157
6.1	Mikro- und Makroebenen von Konzernen und Unternehmungsnetzwerken	S. 157
6.1.1	Präzisierung des Konzernbegriffes	S. 162
6.1.2	Präzisierung des Unternehmungsnetzwerk-begriffes	S. 170
6.2	Zusammenhang von betrieblichen Organisations-/ Rechtsformen und Management	S. 178
6.2.1	Bei Stabilität der betrieblichen Organisations-/ Rechtsform	S. 180
6.2.2	Bei Instabilität der betrieblichen Organisations-/ Rechtsform	S. 185

7. <u>Entwicklung eines didaktischen Ansatzes für die Qualifizierung und Wissensnutzung auf der Grundlage der Synthese aus der Theorie der Strukturation und Synergetik</u>	S. 189
7.1 Lernvorgänge und der Zusammenhang von Qualifizierung und Wissensnutzung, betrieblichen Organisations-/ Rechtsformen und Management	S. 190
7.2 Auswirkungen des Managements und der Organisations-/ Rechtsform auf die Qualifikationsanforderungen an Mitarbeiter	S. 194
7.2.1 Bei Stabilität der betrieblichen Organisations-/ Rechtsform	S. 195
7.2.2 Bei Instabilität der betrieblichen Organisations-/ Rechtsform	S. 201
7.3 Auswirkungen der Qualifikation der Mitarbeiter auf das Management und die Organisations-/ Rechtsform einschließlich Bedingungen der Wissensnutzung	S. 203
7.4 Möglichkeiten des Managements bezüglich der Qualifizierung und Wissensnutzung	S. 208
7.5 Kritische Würdigung von Ansätzen für die Qualifizierung und Wissensnutzung vor dem Hintergrund der Möglichkeiten des didaktischen Ansatzes auf Grundlage der Synthese aus der Theorie der Strukturation und der Synergetik	S. 216
8. <u>Empirische Untersuchung</u>	S. 221
8.1 Theorie und Methodik der Empirie	S. 221
8.1.1 Die Bedeutung der Quantentheorie für die empirische Forschung	S. 221
8.1.2 Verwendung der theoretischen Begriffe (insbesondere die der Quantenphysik) in der empirischen Untersuchung	S. 223
8.2 Untersuchungseinheit und Untersuchungsmethode	S. 226
8.3 Darstellung der reduzierten Phänomene des Fokus externe Zusammenarbeit und Bewertung der jeweils vorliegenden Organisations- und Rechtsform	S. 229
8.3.1 Unternehmen A	S. 231
8.3.2 Unternehmen B 1, B 2 und B 3	S. 234
8.3.3 Unternehmen C 1	S. 238
8.3.4 Unternehmen D	S. 241
8.4 Darstellung der reduzierten Phänomene des Fokus Mitarbeiterqualifizierung und Wissensnutzung einschließlich Prognose	S. 244
8.4.1 Unternehmen A	S. 245
8.4.2 Unternehmen B 1	S. 250
8.4.3 Unternehmen B 2	S. 258
8.4.4 Unternehmen B 3	S. 263
8.4.5 Unternehmen C 1	S. 267
8.4.6 Unternehmen D	S. 273
9. <u>Schlussbetrachtung</u>	S. 279
9.1 Einordnung der theoretischen Ergebnisse in die Zielsetzung der Arbeit	S. 279
9.2 Einordnung der empirischen Ergebnisse in die Zielsetzung der Arbeit	S. 283
Literaturverzeichnis	S. 295
Anhang	S. 322
Danksagung	S. 385

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Gang der Untersuchung	S. 16
Abb. 2:	Zusammenfassung der rechtlichen Konzernarten	S. 32
Abb. 3:	Strukturelle und kulturelle Organisiertheit strategischer Netzwerke	S. 35
Abb. 4:	Unternehmensnetzwerk-Typologie nach Snow et al.	S. 37
Abb. 5:	Unternehmensnetzwerk-Typologie nach Sydow	S. 38
Abb. 6:	Virtuelle Unternehmung im Unternehmensnetzwerk	S. 41
Abb. 7:	Unterscheidung von Konzern und Netzwerk – Graduelles Konzept	S. 42
Abb. 8:	Struktur als Medium und Produkt von Handeln	S. 54
Abb. 9:	Dualität von Struktur	S. 55
Abb. 10:	Struktur, soziales Handeln und Modalitäten im Rahmen der Dualität von Struktur	S. 57
Abb. 11:	Dimensionen der Dualität von Struktur	S. 59
Abb. 12:	Rekursivität zwischen den Dimensionen des Sozialen	S. 60
Abb. 13:	unterschiedliche Bestände geteilten Wissens	S. 67
Abb. 14:	Bewusstseinsebenen und Handlungskontrolle	S. 69
Abb. 15:	Kern des stratification model of the agent	S. 70
Abb. 16:	Stratification Model of the Agent	S. 72
Abb. 17:	Die Wechselwirkung von Mikro- und Makroebenen (Emergenz)	S. 84
Abb. 18:	Konsistenz von Struktur, Verhalten und Funktion einer stabilen Gestalt	S. 96
Abb. 19:	Stabilität und Instabilität anhand des Verhaltens einer Kugel in einer Potentiallandschaft	S. 98
Abb. 20:	Das Zusammenspiel von Ordner, Fluktuation und Kooperation/Konkurrenz innerhalb des 4-Phasen-Prozesses	S. 103
Abb. 21:	Übertragungsportfolio	S. 106
Abb. 22:	Wechselwirkungen von Mikro- und Makroebenen in sozialen Systemen	S. 114
Abb. 23:	Strukturelle Kopplung von Kommunikation und Kognition-Emotion	S. 126
Abb. 24:	Strukturelle Kopplung von Kognition-Emotion und Gehirnstruktur	S. 127
Abb. 25:	Gegenüberstellung der bildhaften Darstellungen der Kernaussagen der Theorie der Strukturation und der Synergetik	S. 136
Abb. 26:	Wechselwirkungen von Mikroebene (beteiligte Unternehmungen) und Makroebene im Konzern und Unternehmensnetzwerk	S. 159
Abb. 27:	Sach- und Formalziele einer Unternehmung	S. 161
Abb. 28:	Konzerne und Unternehmensnetzwerke aus synergetischer Sicht	S. 177
Abb. 29:	Ökonomische, soziale und ökologische Ziele	S. 178
Abb.30:	Überblick über die Besonderheiten managerialen Handelns innerhalb des synergetischen 4-Phasen-Prozesses	S. 188
Abb. 31:	Das zirkuläre Verhältnis individueller und betrieblicher Lerngestalt	S. 193
Abb. 32:	Übersicht der Untersuchungseinheiten A, B 1, B 2, B 3, C 1 und D	S. 227
Abb. 33:	Ordnungsparameter der empirischen Gestalten der Qualifizierung und Wissensnutzung	S. 278

Abkürzungsverzeichnis

a.a.O.	am angegebenen Ort
Abb.	Abbildung
Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
Aufl.	Auflage
Bd.	Band
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
bspw.	beispielsweise
bzw.	beziehungsweise
Co.	Compagnie
ebd.	ebenda
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
et al.	et alii
etc.	et cetera
evtl.	eventuell
ders.	derselbe
d.h.	das heißt
Diss.	Dissertation
erw. Aufl.	erweiterte Auflage
Fn.	Fußnote
F&E	Forschung und Entwicklung
gem.	gemäß
ggf.	gegebenenfalls
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GV	Gesellschafterversammlung
Hervorh.	Hervorhebung
Herv. d. Verf.	Hervorhebung des Verfassers/der Verfasserin
Herv. i. Orig.	Hervorhebung im Original
HGB	Handelsgesetzbuch
h.M.	herrschende Meinung
Hrsg.	Herausgeber
i.d.F.	in der Fassung
i.d.R.	in der Regel
i.e.S.	im engeren Sinne
i.S.	im Sinne
i.S.d.	im Sinne des/der
i.S.v.	im Sinne von
i.w.S.	im weiteren Sinne
i.V.m.	in Verbindung mit
Jg.	Jahrgang
KG	Kommanditgesellschaft
KgaA	Kommanditgesellschaft auf Aktien
KstG	Körperschaftsteuergesetz
m.a.W.	mit anderen Worten
mdl. Mitt.	mündliche Mitteilung
Ms.	Manuskript

m.w.N.	mit weiteren Nachweisen
neubearb.	neubearbeitet(e)
n.F.	neue Fassung
Nr.	Nummer
o.	ohne
Orig.	Original
s.	siehe
S.	Seite
sic!	(wirklich) so!
s.o.	siehe oben
Tz.	Textziffer
u.a.	und andere, unter anderem
u.E.	unseres Erachtens
überarb.	überarbeitet(e)
Univ.	Universität
unveröff.	unveröffentlicht
usw.	und so weiter
u.U.	unter Umständen
u.v.m.	und vieles mehr
v.	vom/von
v.a.	vor allem
verb.	verbessert(e)
Verf.	Verfasser
vgl.	vergleiche
v.H.	vom Hundert
vs.	versus
Wiss.	Wissenschaftlich(e)
z.B.	zum Beispiel
zit.	zitiert
z.T.	zum Teil
zugl.	zugleich